

nr. J. N. 126.843

20. Juni 2  
huf.



Fraulein Lina Obertimpfner

Wien VI  
Mariahilferst. 1<sup>e</sup>



WIEN 5c  
BESTEN  
20. 6. 02  
78 1/2 N

2. 8. 1843

Freitag früh, 20 Juni 1842

Meine liebe gute tapfere liebe Kleine Frau!  
Soeben habe ich deinen Brief von Mittwoch  
abend bekommen der mir ein solcher  
solcher Trost ~~war~~ <sup>ist</sup>! Wie bin ich  
froh dich gesund zu wissen! Wie  
bin ich froh, das du so tapfer  
aushältst!

~~Etwas ist ja Ende der letzten  
Woche gewesen. Helene? Düll-  
berg? Hast du ihm schon  
gesprochen? Na, ich werde ja alles  
„erzählen“ hören.~~

Also eine „solche“ bist du? Aber  
das macht nichts. In dir steht  
eben ein kleiner Hausbub — ~~Gott~~  
wie schön sich das spricht und  
wie schrecklich es sich schreibt —  
und der muss <sup>sich</sup> von Zeit zu Zeit  
sich austoben. Nicht wahr? Oder

stokets Liefer? So ein betrogener  
Ehemann kröset sich eben wie  
er Mann. Übrigens, wo war es denn?  
Auf der Gasse? Im Caféhaus?

Mit dem Verkehr mit deinen  
Angehörigen habe ich mich  
mir vor der Hochzeit gebunden.  
Nach der Hochzeit werden wir  
ja sehen. Mit H. und D. auf  
keinen Fall, falls sie in Wien  
bleiben.

Lina, es ist keine Phrase wenn  
ich dir jetzt sage, dass, wenn  
dein Glück davon abhängt <sup>würde</sup> ich  
mein ganzes Leben eingesperrt  
sitzen könnte.

Ich küsse, küsse, küsse dich  
und drücke dich im Geiste  
an mich.

Dein eingesperrter  
Mann

